

heute.de computer

heute-Nachrichten

- ▶ Startseite
- ▶ Schlagzeilen
- ▶ Politik
- ▶ Magazin
- ▶ Wirtschaft
- ▶ **Computer**
- ▶ Sport
- ▶ Wetter
- ▶ Börse

ZDFmediathek

Sendung verpasst?
▶ Jetzt ansehen



▶ ZDF heute
▶ ZDF heute journal
▶ ZDF heute nacht

Sendungen von A-Z

Service

- ▶ Podcast-Angebot
- ▶ heute-Telegramm
- ▶ Bildschirmschoner
- ▶ PDA-Angebote
- ▶ WAP-Dienste
- ▶ Newsletter
- ▶ RSS-Angebot
- ▶ Nachrichtenbanner
- ▶ Sidebar
- ▶ heute als Startseite

Jaxtr: SMS zum Nulltarif

US-Webportal will Internet, Festnetz und Mobilfunk zusammenführen

von Alfred Krüger und Volker Heil

Kostenlose SMS in jeden Winkel dieser Welt - das verspricht Jaxtr, ein populäres Web-2.0-Portal mit Sitz in Kalifornien. Internet und Handy werden zusammenwachsen, so lautet die Vision. Doch der kostenlose Service kämpft noch mit Kinderkrankheiten.

Drucken Versenden

27.04.2008 [Archiv]



Mehr zum Thema

- ▶ **USA: Handy vor Festnetz**
Amerikanern ist "Mobile" erstmals wichtiger als Festnetz
- ▶ **Jung, erfolgreich, profan: SMS wird 15**
Deutsche werden bald 23 Milliarden Kurzmeldungen verschickt haben
- ▶ **Skype will mit Flatrate Wende schaffen**
Gnadenfrist von eBay bis Jahresende

Externe Links

- ▶ **Jaxtr (engl.)**

Das ZDF ist für den Inhalt externer Webseiten nicht verantwortlich

SMS per Internet verschicken? Kein Problem. Eine Vielzahl von Webseiten bietet diesen Service an. Viele sogar kostenlos. Zu verschenken haben diese Angebote jedoch trotzdem nichts. Wer den kostenlosen Service nutzen will, muss sich durch eine Flut von Werbung klicken. Bei manchem Service zahlt man "nur" mit seinen Daten. Handynummer und E-Mailadresse werden anschließend benutzt, um den Nutzer mit Werbung zuzupflastern.

Von Afghanistan bis Zimbabwe

Auch das US-Portal Jaxtr.com bietet seinen eingeschriebenen Mitgliedern seit Mitte April einen kostenlosen SMS-Service an. Der Unterschied zu vielen anderen Diensten: Der SMS-Versand ist nicht auf Deutschland, Europa und die USA beschränkt. Über Jaxtr lassen sich Kurznachrichten in beinahe jeden Winkel der Erde verschicken. 155 Länder - von Afghanistan bis Zimbabwe - sind derzeit zu erreichen.

Jaxtr hat für seine Nutzer noch ein weiteres Bonbon parat: Die SMS kann an jedermann gesendet werden. Nur der SMS-Versender, nicht aber der Empfänger muss bei Jaxtr registriert sein. Wer sich anmelden will, benötigt lediglich eine gültige E-Mailadresse. Anschließend können Freunde und Bekannte mit SMS in unbegrenzter Zahl beglückt werden. Ein tägliches Limit wie auf anderen Seiten gibt es nicht.

Heute.de hat den kostenlosen SMS-Service von Jaxtr ausprobiert - mit zwiespältigem Ergebnis. Jaxtr hat nichts zu verschenken. Es muss deshalb zumindest seine Kosten decken. Finanzieren will sich das US-Portal künftig über kostenpflichtige Premiumdienste und über Werbung - womöglich auch per SMS. Die zu verschickende SMS darf nämlich nicht länger als 65 Zeichen sein. Der restliche Platz ist offenbar schon jetzt für Werbung reserviert.

Probleme beim SMS-Versand

Jaxtr ist ein US-amerikanisches Portal. Für die SMS steht daher nur der englische Zeichensatz zur Verfügung. Umlaute und "ß" werden somit nicht korrekt verarbeitet. Auch die Darstellung der Nachrichten lässt noch sehr zu wünschen übrig. Steuerzeichen im Nachrichtentext der SMS erschweren das Lesen ganz erheblich.

Probleme gibt es auch beim SMS-Versand. Die zehn verschickten SMS kamen zwar bei ihren Empfängern an. Aber ein Teil von ihnen enthielt statt des Nachrichtentextes nur den Link auf eine Webseite, wo der Empfänger den Inhalt seiner SMS einsehen konnte. Offenbar handelte es sich um eine Störung im System. Einen Hinweis darauf gab es allerdings weder im umfangreichen Hilfebereich des Portals noch auf seiner Startseite.

"Jaxtr macht den bislang überwiegend national genutzten SMS-Dienst zu einem weltweiten Kommunikationsmittel", hofft Konstantin Guericke, gebürtiger Norddeutscher und seit 2007 Geschäftsführer des jungen US-Unternehmens. Guericke ist in der Web-2.0-Szene kein unbeschriebenes Blatt. Er gehörte zu den Mitbegründern des mit weltweit 20 Millionen Mitgliedern größten Web-2.0-Business-Portals LinkedIn.

Auslandsgespräche zum Inlandstarif

Ob sich Guerickes Vision erfüllt, bleibt abzuwarten. Zumindest wird der kostenlose SMS-Versand bei Jaxtr für weiter steil ansteigende Mitgliederzahlen sorgen. Bereits jetzt zählt das Portal eigenen Angaben zufolge mehr als 10 Millionen Mitglieder. Sie stammen aus 220 Ländern und wurden im wesentlichen von den extrem billigen Auslandstelefonaten angelockt, die das kalifornische Portal ermöglicht.

Das Telefonieren mit Jaxtr ist vom Prinzip her einfach. Um ein solches Gespräch zu führen, muss man die Kontaktseite des gewünschten Jaxtr-Mitglieds aufrufen. Hier gibt es einen "Call me"-Button, hinter dem sich die Rufnummer verbirgt, die das Mitglied nach der Anmeldung hinterlegt hat. Diese Nummer ist für andere Nutzer unsichtbar.

Will ein Nutzer nun mit einem Jaxtr-Mitglied telefonieren, klickt er auf den "Call me"-Button. Das Jaxtr-System teilt ihm automatisch eine örtliche und somit kostengünstige Rufnummer mit. Diese Rufnummer sollte sich der Nutzer nun gut merken. Denn unter dieser Nummer ist das gewünschte Jaxtr-Mitglied für ihn in Zukunft telefonisch zu erreichen - per Festnetz, aber auch per Handy.

"Jaxtr bringt das Web 2.0 zum Sprechen"

"Dadurch lassen sich beispielsweise internationale Handygespräche so einfach und kostengünstig führen wie der Anruf beim Nachbarn", wirbt Jaxtr.com für sein System. Denn der Nutzer wählt eben auch bei Auslandsgesprächen immer nur jene örtliche Nummer an, die ihm das System für Telefongespräche mit dem jeweiligen Mitglied zugeteilt hat. "Es fallen lediglich die Gebühren für das Wählen der lokalen Nummer an, egal, wohin man telefoniert", heißt es bei Jaxtr.

Jaxtrs "Call me"-Button lässt sich problemlos in eigene E-Mails, Weblogs und in die Profile vieler Portale des Mitmachwebs einbinden - darunter so bekannte Plattformen wie YouTube, eBay, MySpace oder Flickr. Internet, Telefonnetz und Mobilkommunikation verschmelzen auf diesem Wege miteinander, verkünden die Jaxtr-Betreiber. Das Voice-Web werde zur Realität. Oder mit den blumigen Worten von Konstantin Guericke: "Jaxtr bringt das Web 2.0 zum Sprechen."

Drucken Versenden

zum Seitenanfang